

Hervorragende Prognose



Dr. Rainer Hess, Chef des Gemeinsamen Bundesausschusses, geht davon aus, daß die große Stunde für die Selbstverwaltung noch kommt.

6

Umstrittene Fluglärmstudie

Die nach eigenen Angaben größte Fluglärmstudie des DLR führt zu heftiger Kritik auch in der Ärzteschaft.

8

MEDIZIN

Mykosen durch streunende Tiere



Ein hohes Risiko für Mykosen durch streunende Tiere gibt es in Südeuropa. Aber auch auf deutschen Bauernhöfen mit Vieh besteht eine Infektionsgefahr.

09

Hilfe für Männer mit BPH

Der neue 5-alpha-Reduktase-Hemmer Dutasterid halbiert das Risiko für akuten Harnverhalt.

11

WIRTSCHAFT

Weg in die Zukunft

Das Altmärkische Krankenhaus in Stendal will sich niedergelassenen Ärzten öffnen.

13

ÄRZTE*
Verlagsgese.

Leser-Service:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

2 51
nach

25 3
2609/x
ZB MED
Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

aber auch, noch mehr für alte Menschen mit Krebs zu tun als bisher. Noch immer gibt es nämlich zu wenige Studien mit alten Menschen aus Angst, sie könnten etablierte Therapien aufgrund ih-

Denn ein Drittel der Deutschen etwa weiß einer repräsentativen Umfrage zufolge nicht, daß es einen Darmkrebs-Früherkennungstest gibt.

Es gibt aber auch Erfreuliches:

Kanadier hat Vogelgrippe

TORONTO (dpa). In Kanada hat sich ein Inspektor der staatlichen Lebensmittelkontrolle auf einer Geflügelfarm in der westlichen Provinz British Columbia mit Geflügelpest-Viren infiziert. Allerdings wurde als Virus der Typ H7 identifiziert. Er gilt als weniger gefährlich im Vergleich zu dem in Asien grassierenden Vogelgrippe-Virus H5N1.

Erfolg für Diabetesprojekt

Mit DMP-Vorläufer wurde eine Million Euro gespart

MAGDEBURG (eb). Etwa eine Million Euro wurden in Sachsen-Anhalt durch die strukturierte Behandlung von Diabetikern gespart. Das hat eine Analyse des Instituts Prognos ergeben. Zwar stiegen zunächst die Ausgaben im ambulanten Sektor, über den Zeitraum von zwei Jahren gesehen gingen die Behandlungskosten insgesamt aber zurück: Insgesamt

trug die Rate nur 10 bis 20 Prozent. Auch die Aktion „Europäischer Zug gegen Krebs“ vom Unternehmen Aventis will dazu beitragen, das Bewußtsein für Krebs zu schärfen. **Siehe auch Seite 4**

wurden die Behandlungskosten um etwa 0,85 Prozent gesenkt. Im Diabetes-Modellprojekt konnten die Kosten pro Diabetiker und Jahr um 36 Euro reduziert werden. Auch hinsichtlich der medizinischen Versorgung schnitten die Diabetiker, die am Projekt teilgenommen haben, besser ab als die Versicherten in der Kontrollgruppe. **Siehe auch Seiten 2 und 4**

FRANKFURT AM MAIN (eb). Viele Patienten mit neuropathischen Schmerzen, etwa wegen Herpes zoster, sprechen auf eine analgetische Monotherapie nicht ausreichend an. Von diesen Erfahrungen aus seiner Praxis hat Dr. Thomas Nolte aus Wiesbaden beim Deutschen Schmerztag in Frankfurt am Main berichtet. Oft helfe Betroffenen erst eine Kombitherapie aus Opioid plus trizyklisches Antidepressivum oder plus Antikonvulsivum, so Nolttes Hinweis. Tips, wie bei Migräne das Risiko für Wiederkehrkopfschmerz gesenkt werden kann, hat Dr. Volker Pfaffenrath aus München beim Schmerztag gegeben. Und Dr. Uwe Junker aus Remscheid erläuterte die Vorteile, die Coxibe bei postoperativen Schmerzen haben. **Siehe Seite 10**

Psychotherapie bleibt auf Ärzte beschränkt

Versicherer legt Leistungen fest / Privatpatient muß mit gesetzlich Versicherten nicht gleichgestellt werden

KÖLN (iss). Privatversicherte haben keinen Anspruch auf eine Psychotherapie bei einem Psychologen, wenn die Versicherungsbedingungen die Leistungspflicht auf approbierte Ärzte beschränken. Daran ändert auch das Psychotherapeuten-Gesetz nichts.

Das hat das Oberlandesgericht Hamm (OLG) entschieden. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Ein Patient hatte seine private

Krankenversicherung verklagt, weil sie die Behandlung bei einem niedergelassenen psychologischen Psychotherapeuten nicht erstatten wollte. Das Unternehmen hat den Versicherungsschutz explizit auf die Behandlung durch niedergelassene approbierte Ärzte oder Krankenhäuser beschränkt.

An der Gültigkeit der Versicherungsklauseln ändere das Psychotherapeutengesetz nichts, entschieden die OLG-Richter. Privatversicherte hätten keinen An-

spruch darauf, in jedem Punkt Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung gleichgestellt zu werden.

Die Argumentation des Klägers, daß auch der ihn behandelnde Psychologe niedergelassen sei und eine Approbation besitze, akzeptierte das OLG nicht. „Die Rechtsordnung kennt weder einen einheitlichen Begriff der Approbation als Heilkundler noch einen einheitlichen Begriff des niedergelassenen Heilkunders.“

Es gebe genügend ärztliche Psychotherapeuten für die Behandlung privat versicherter Patienten, betonten die Richter. Dem Interesse des Patienten an der Behandlung durch den Psychologen stehe das Interesse der Versicherungsgemeinschaft entgegen. Es sei „offenkundig“, daß die Ausweitung des Behandlerkreises zu einer vermehrten Inanspruchnahme des Versicherers führen werde.

S Oberlandesgericht Hamm, Aktenzeichen: 20 U 100/03